

Modulhandbuch für das aktuelle Lehrangebot im Fach Philosophie im Wintersemester 2012/13

Stand: 2. Oktober 2012

Herausgegeben vom Institut für Philosophie
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
der Universität Augsburg

<http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/>

Hinweis zur Anmeldung

Soweit nicht anders angegeben: Anmeldung zu allen Veranstaltungen im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS

Bitte prüfen Sie bei der Anmeldung Ort, Zeit und Modulsignaturen im Digicampus. Alle Änderungen *nach* dem Erscheinen des Modulhandbuchs können nur noch im Digicampus aufgenommen werden!

Hinweis zu externen Studiengängen:

Verbindlich ist jeweils das MHB Ihres eigenen Studiengangs.

Inhaltsverzeichnis:

Einführung in die Philosophie (01-BM)	2
Vorlesungen Philosophiegeschichte (02-BÜ)	6
Vorlesungen Systematische Philosophie (11-T und 12-E)	9
Seminare (13-TD)	16
Hauptseminare (21-TDV)	34
Oberseminar	38
Lehramt – Erweiterungsfächer Philosophie/Ethik und Ethik	39

Erstsemestereinführung WiSem 2012/13

Termin: Mittwoch, 10.10.2012, 16:00-17:00, **Ort:** Raum 2102 Gebäude D

Einführung in die Philosophie (01-BM)

- Titel:** Einführung in das philosophische Denken
- DozentIn:** Thomas Heichele, M.A. (wiss. Mitarbeiter)
- Termin:** Mi. 11:45-13:15 (wöchentlich), ab 17.10.
- Raum:** KHG Stimpfle-Saal
- Lehrform:** Proseminar
- Beschreibung:** Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen wissenschaftlichen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Unter anderem solchen Fragen wird im Laufe des Seminars nachgegangen. Das Seminar dient der Heranführung an die Philosophie und an die spezifischen Eigenheiten philosophischer Betrachtungen. Es soll ein erster Einblick in die historisch gewachsene Breite des Faches vermittelt werden, wobei sich gewisse philosophische Methoden als universell anwendbar abzeichnen werden. Gleichzeitig wird durch die Auswahl der Themen die Notwendigkeit philosophischer Reflexion in einem breiten Kontext herausgestellt, wodurch der Charakter der Philosophie als Universalwissenschaft verdeutlicht wird.
Lernziele/Lernergebnis: Heranführung an die Philosophie und an die spezifischen Eigenheiten philosophischer Überlegungen; Überblick über die thematische Breite der Philosophie; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.
- Literatur:** Auswahl: Aristoteles: Physikvorlesung. Übersetzt von Hans Wagner. 5. Auflage. Berlin: Akademie Verlag 1995; Beckermann, Ansgar: Freier Wille – Alles Illusion? In: S. Barton (Hrsg.): „Weil er für die Allgemeinheit gefährlich ist“. Prognosegutachten, Neurobiologie, Sicherungsverwahrung. Interdisziplinäre Studien zu Recht und Staat 39. Baden-Baden: Nomos 2006; S. 293 – 307; Cassirer, Ernst: Form und Technik. In: T. Zoglauer (Hrsg.): Technikphilosophie. Texte. Freiburg, München: Alber 2002; S. 81 – 95; Illies, Christian: Philosophische Anthropologie im biologischen Zeitalter. Zur Konvergenz von Moral und Natur. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2006; Kant, Immanuel: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können. Eingeleitet und mit Anmerkungen herausgegeben von Konstantin Pollok. Hamburg: Meiner 2001; Leerhoff, Holger; Rehkämper, Klaus; Wachtendorf, Thomas: Einführung in die Analytische Philosophie. Darmstadt: WBG 2009; Putnam, Hilary: Vernunft, Wahrheit und Geschichte. 4. Aufl. Frankfurt am Main. Suhrkamp 1990; Rosenberg, Jay F.: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. 6. Aufl. Frankfurt a.M.: Klostermann 2006; Tetens, Holm: Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung. 3. Aufl. München: Beck 2006.
- Module:**
- *Modulprüfung:*
BacPhil 01-BM, BacMathPhil 01-BM, BacInfoPhil 01-BM
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacErzPhil Modul 10 A, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
EwS (alte LPO/unbenotet: Erk/WissTh oder Ethik/Anthr),
EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** Einführung in das philosophische Denken
- DozentIn:** Dr. des. Maria Schwartz
- Termin:** Fr. 10:00 - 11:30 (wöchentlich); ab 19.10.
- Raum:** 2118 Gebäude D
- Lehrform:** Proseminar
- Beschreibung:** Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden einflussreiche Texte bzw. Ausschnitte aus bekannten Werken von ganz unterschiedlichen Autoren gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Seminararbeiten und dem Halten von Referaten.
Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende der Philosophie (Haupt- oder Nebenfach) in den ersten Semestern. Ein Reader mit Texten wird im Digicampus bereitgestellt.
- Literatur:** Grobübersicht geplanter Autoren, Epochen und Themen:
Antike Philosophie: Fragmente der Vorsokratik: Parmenides und Heraklit (beide ca. 520-460 v.Chr.) | Platon (427-347 v.Chr.) | Aristoteles (384-322 v.Chr.)
Frühes Mittelalter: Augustinus v. Hippo (354-430 n.Chr.)
Mittelalter/Hochscholastik: Thomas v. Aquin (1224-1274)
Neuzeit: René Descartes (1596-1650)
Transzendentalphilosophie: Immanuel Kant (1724-1804)
Deutscher Idealismus: G.W.F. Hegel (1770-1831)
Existenzphilosophie/Phänomenologie: Martin Heidegger (1889-1967)
Linguistic Turn/Sprachphilosophie: Ludwig Wittgenstein (1889–1951)
Postmoderne: Michel Foucault (1926-1984)
Analytische Philosophie: Ernst Tugendhat (*1930; Willensfreiheit) | Peter Bieri (*1944; Philosophie des Geistes) | Godehard Brüntrup (*1957; Personale Identität)
- Das Skriptum zur Sitzung "Einführung ins wiss. Arbeiten" finden Sie unter:
<http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/Downloads/skriptum-ewa-philosophie/>
- Module:**
- *Modulprüfung:*
BacPhil 01-BM, BacMathPhil 01-BM, BacInfoPhil 01-BM
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacErzPhil Modul 10 A, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
EwS (alte LPO/unbenotet: Erk/WissTh oder Ethik/Anthr),
EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** Einführung in die formale Logik
- DozentIn:** Dr. Ludwig Neidhart
- Termin:** Mo. 10:00 - 11:30 (wöchentlich); ab 15.10.
- Raum:** KHG Stimpfle-Saal
- Lehrform:** Übung
- Beschreibung:** Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des folgerichtigen Denkens. Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. Denken wird in Sprache fassbar, und an dem so erfassten Denken lassen sich zunächst zwei Ebenen unterscheiden: die Ebene der ganzen Aussagen und die Ebene der Subjekte und Prädikate, aus denen ganze Aussagen gebildet werden. Dementsprechend gliedert sich das Proseminar in drei Abschnitte:
1. Logisch-semantische Propädeutik
 2. Aussagenlogik (mit Ausblicken auf ihre Erweiterungen in der deontischen Logik, Modallogik etc.)
 3. Prädikatenlogik der ersten Stufe.
- Methode: Der Umgang mit formaler Logik ist in den Sitzungen sowie mittels Hausaufgaben zu üben sowie in "Turnieren" unter Beteiligung verschiedener Arbeitsgruppen zu vertiefen. Das erfolgreichste Team wird (unter Finanzierungsvorbehalt) mit einer Tagesfahrt nach Bamberg nebst Kontakt zum dortigen Institut für Klassische Philologie und Philosophie belohnt.
- Lernziele: Formale Logik vermittelt die nicht nur im Philosophiestudium wichtige Kompetenz, Denken im Hinblick auf seine Richtigkeit (und Unrichtigkeit!) auf eine formalisierte und daher leicht nachvollziehbare Weise zu untersuchen. Insbesondere soll die Fähigkeit erworben werden, die logische Struktur von Aussagen durch aussagenlogische und prädikatenlogische Formalisierung zu erschließen sowie andererseits formallogische Symbolismen dieser Stufen zu interpretieren.
- Literatur:** Copi, Irving: Einführung in die Logik. München 1998 Gerster, Hans-Dieter: Aussagenlogik, Mengen, Relationen. Hildesheim 1998 Hoyningen-Huene, Paul: Formale Logik. Eine philosophische Einführung. Stuttgart 1998 Kneale, William / Kneale, Martha: The Development of Logic. Oxford 1978 Lightstone, A.H., Mathematical Logic, New York , 1978 Löffler, Winfried, Einführung in die Logik, Stuttgart 2008 Mates, Benson: Elementare Logik. Prädikatenlogik der ersten Stufe. Göttingen 21978. Unveränd. Nachdr. 1997 Rosenkranz, Sven: Einführung in die Logik. Stuttgart-Weimar 2006 Oberschelp, Arnold, Logik für Philosophen, 2. Aufl. Stuttgart 1997 Spies, Marcus: Einführung in die Logik. Heidelberg-Berlin 2004 Strobach, Niko: Einführung in die Logik. Darmstadt 2005 Tetens, Holm: Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung. München 2004 Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula: Logisch-semantische Propädeutik. Stuttgart 1997 Zoglauer, Thomas: Einführung in die formale Logik für Philosophen. Göttingen 22002
- Module:**
- *Moduleteilprüfung:* BacPhil 01-BM, BacMathPhil 01-BM, BacInfoPhil 01-BM
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:* GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:* D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Erk/WissTh), EF Philosophie/Ethik

Titel:	Einführung in die Logik
DozentIn:	Prof. Dr. Thomas Schärfl
Termin:	Do. 15:45 - 17:15 (wöchentlich); ab 18.10.
Raum:	(D / 1089)
Lehrform:	Seminar
Beschreibung:	Das Seminar wendet sich an angehende PhilosophInnen und TheologInnen, um eine Einführung in die formale Logik anzubieten. Es werden Grundkenntnisse in Aussagenlogik und Prädikatenlogik (erster Stufe) vermittelt. Ein Seitenblick wird auf modallogische Systeme und die entsprechenden Ableitungsregeln geworfen. In einem einleitenden Schritt werden metaphilosophische Fragen nach der Validität von Argumenten, der 'Kunst des guten Argumentierens' und der Kunst des Auffindens von Argumentationstopis sondiert, um Studierende in Stand zu setzen, im Lauf ihres Studiums solide Argumentationsanalysen durchführen zu können. Das Seminar versteht sich als Einführung in die philosophische Logik und will die Studierenden an die Kunst formallogischer Analyse heranführen. Ein Augenmerk liegt deshalb auf dem wiederholten Einüben des deduktiven Schließens in der Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Lehrveranstaltung wird als Seminar für Theologinnen und Theologen und als Pflichtkurs Methodik (BM) für Philosophinnen und Philosophen angeboten.
Teilnahme:	Diplom Theologie (Vordiplomsbereich) Bachelor Philosophie (HF, NF, WB) Lehramt (Gym, Rs) Bachelor Sozialwissenschaften Bachelor Mathematik Master Mathematik Bachelor Informatik
Module:	<p>- <i>Modulteilprüfung:</i> BacPhil 01-BM, BacMathPhil 01-BM, BacInfoPhil 01-BM</p> <p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> MThM-29, GyKR-15 WPM, GyKR-23-FW, FB-Gy-VF-kRe, RsKR-16-WPM, BacSozWSM 15-TD, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP)</p> <p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712</p> <p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i> D KathTheol (1.-4. Semester), D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Erk/WissTh), EF Philosophie/Ethik</p>
N. N.	Tutorium zum Basismodul Methoden
DozentIn:	N. N.
Termin/Raum:	<i>siehe Digicampus</i>
Lehrform:	Tutorium / Blockveranstaltung

Vorlesungen Philosophiegeschichte (02-BÜ)

- Titel:** Philosophie der Antike
- DozentIn:** Prof. Dr. Dr. Christian Schröer
- Termin:** Do. 10:00 - 11:30 (wöchentlich); ab 18.10.
- Raum:** Seminarraum 2126 Gebäude D
- Lehrform:** Vorlesung
- Beschreibung:** Die Philosophie der Antike ist für das Verständnis der abendländischen Philosophie von grundlegender Bedeutung. Die Griechen haben als erste die zentralen Fragestellungen, Methoden und Begrifflichkeiten entwickelt, die das philosophische Denken bis in die gegenwärtigen Debatten hinein wesentlich prägen. Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Themen und Texte in die wichtigsten Denkansätze, Begriffe und Probleme des vorsokratischen, platonischen, aristotelischen und hellenistischen Denkens ein.
- Literaturhinweis:** Friedo Ricken: Philosophie der Antike, Stuttgart (Kohlhammer) ³2000 (Die 1. bzw. 2. Auflage ist auch in spanischer, englischer, koreanischer, bulgarischer und tschechischer Übersetzung erschienen).
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 02-BÜ, BacPhil 40-WÜ, BacSozWSM 02-BÜ, BacMathPhil 02-BÜ, BacInfoPhil 02-BÜ, MaMath-51-Ü (G), MaPhy-46-21-Ü (G), MThM-05
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-01, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacMuk11-E3-43, MaMuK11-E3-43, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Philosophie/Ethik

- Titel:** **Geschichte der Philosophie: Neuzeit**
- DozentIn:** PD Dr. Manfred Negele
- Termin:** Mi. 14:00 - 15:30 (wöchentlich); ab 17.10.
- Raum:** KHG Stimpfle-Saal
- Lehrform:** Vorlesung
- Beschreibung:** Die Vorlesung widmet sich den Grundgedanken neuzeitlichen Philosophierens. Der Zeitraum, um den es geht, beginnt im 16. Jahrhundert und endet im frühen 19. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Denker (von Bacon über Descartes und Kant bis zu Hegel) werden die Entwicklungslinien, die wichtigsten Denkansätze und grundlegenden Weisen, Mensch, Welt und Gott zu verstehen, vorgestellt. Da keine Epoche der Philosophie isoliert dargestellt werden kann, wird auf antike und mittelalterliche Positionen zumindest verwiesen, ebenso wie auf die Folgen des neuzeitlichen Denkens bis heute.
- Literatur:** Höffe, Otfried: Kleine Geschichte der Philosophie; München 2005 Interpretationen (zu Autoren und Werken der verschiedenen Epochen), Reclam-Verlag [zu verschiedenen Epochen Jaspers, Karl: Die großen Philosophen. Die maßgebenden Menschen: Sokrates, Buddha, Konfuzius, Jesus. Die fortzeugenden Gründer des Philosophierens: Plato, Augustin, Kant. Aus dem Ursprung denkende Metaphysiker: Anaximander, Heraklit, Parmenides, Plotin, Anselm, Spinoza, Laotse, Nagarjuna, München u.a. 1957 (6. Aufl. München 1997) Röd, Wolfgang (Hg.): Geschichte der Philosophie, München 1978 ff. Störig, Hans Joachim: Kleine Weltgeschichte der Philosophie, 13. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart 1985.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 02-BÜ, BacPhil 40-WÜ, BacSozWSM 02-BÜ, BacMathPhil 02-BÜ, BacInfoPhil 02-BÜ, MaMath-51-Ü (G), MaPhy-46-21-Ü (G)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-01, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacMuk11-E3-41, MaMuK11-E3-41, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Philosophie/Ethik

- Titel:** **Überblick über die ursprünglichen und grundlegenden Philosophietraditionen Asiens**
- DozentIn:** Prof. Dr. Hans P. Sturm
- Termin:** Do. 11:45 - 13:15 (wöchentlich); ab 18.10.
- Raum:** 1018 Gebäude D
- Lehrform:** Vorlesung
- Beschreibung:** Entgegen der in der westlichen Gelehrtenwelt weit verbreiteten Meinung, die Philosophie sei ein Produkt abendländischen Geistes, wird entlang der Stiftertraditionen Asiens aufgezeigt, dass diese okzidental philosophischem Denken nicht nur gleichwertig sind, sondern es in ihrer existentiellen Konsequenz, der Umsetzung von Theorie in Praxis, bei weitem übertreffen. Der Schwerpunkt wird dabei auf die älteste Weisheits-tradition, Indien, gelegt. China bleibt nicht unberücksichtigt. Die Darstellung behält den Rückbezug auf das griechische und griechisch inspirierte Streben nach Letzterkenntnis allerdings im Blick.
- Literatur:** Empfehlung: Sarvepalli Radhakrishnan, A Sourcebook in Indian Philosophy, Princeton/NJ 1973 (verschiedene Auflagen) Chandradhar Sharma, A Critical Survey of Indian Philosophy, 1960 (verschiedene Auflagen) Chan Wing tsit, A Source Book of Chinese Philosophy, Princeton/NJ 1973 (verschiedene Auflagen) Fung Yu lan: The Spirit of Chinese Philosophy, (tr.) Hughes, E. R., London 1962, 2nd impr. (1947) Lutz Geld-setzer, Asiatische Philosophie. Indien und China, Berlin 2005 (CD ROM mit urheber-rechtsfreien Übersetzungen von Originalen).
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 02-BÜ, BacPhil 40-WÜ, BacSozWSM 02-BÜ, BacMathPhil 02-BÜ, BacInfoPhil 02-BÜ, MaMath-51-Ü (G), MaPhy-46-21-Ü (G)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-01, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacMuk11-E3-44, MaMuK11-E3-44, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Philosophie/Ethik

Vorlesungen Systematische Philosophie (11-T und 12-E)

- Titel:** Weisen der Weltbeziehung: Glauben, Wissen, Verstehen – Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik
- DozentIn:** Prof. Dr. Thomas Schärtl
- Termin:** Fr. 10:00 - 11:30 (wöchentlich); ab 19.10.
- Raum:** (D / 2126)
- Lehrform:** Pflichtvorlesung
- Beschreibung:** Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Hermeneutik bilden den ersten, grundlegenden Teil im Fundament der Theoretischen Philosophie. Im Mittelpunkt stehen die Fragen nach der Unterscheidung von Glauben und Wissen, nach den Typen von Erkenntnis, nach dem Proprium von Wissenschaft und der Eigenart des Ausdrucks "wahr" bzw. das Problem von Referenz und Bedeutung, von Sprachhandlung und Kommunikation, von Zeichen und Fiktion sowie Basisthemen der philosophischen Hermeneutik: zur Eigenart des Verstehens, zu den metaphysischen und sprachlichen Voraussetzungen der Hermeneutik, zum Problem von Text, Schriftlichkeit und Rezeption. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Relevanz dieser Topoi für theologische Fragestellungen gelenkt. Die Vorlesung will eine Einführung und eine Grundlegung für Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Hermeneutik bilden, ohne dabei speziellen und akuten Fragen der Gegenwartsphilosophie aus dem Weg zu gehen. Die Vorlesung eignet sich auch als "Einstiegserfahrung", um dem philosophischen Denken auf die Spur zu kommen und sich langsam mit der Philosophie vertraut zu machen. Die Vorlesung ist sowohl für das Modul M5 als auch für das Modul Theoretische Philosophie (Philosophie im Haupt- oder Nebenfach) konzipiert. Die Inhalte können je nach Prüfungsordnung Teil einer Modulgesamtprüfung sein.
- Art der Veranstaltung:** Vorlesung
- Teilnahme:** Diplom Theologie (Vordiplombbereich) Magister Theologiae (1. Studienjahr) Bachelor Philosophie (HF, NF, WB) Lehramt (Gym Freier Bereich) Master Umweltethik Bachelor Sozialwissenschaften Bachelor Mathematik Master Mathematik Bachelor Informatik
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 11-T, BacPhil 41-WT, BacSozWSM 11-T, BacMathPhil 11-T, BacInfoPhil 11-T, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
MThM-05, FB-Gy-VF-kRe, WBKath11
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D KathTheol, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, MA-UEth M2a

- Titel:** Einführung in die Sprachphilosophie
- DozentIn:** Prof. Dr. Uwe Voigt
- Termin:** Mi. 10:00 - 11:30 (wöchentlich); ab 17.10.
- Raum:** 2106 Gebäude D
- Lehrform:** Vorlesung
- Beschreibung:** Sprache ist für die Philosophie der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart nicht einfach ein Thema unter vielen anderen. Vielmehr handelt es sich bei Sprache um einen – manche würden sagen: um den – zentralen Gegenstand der neueren Philosophie, und zwar in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen. Diese Vorlesung beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Wodurch ist diese Hinwendung der Philosophie zur Sprache, der „linguistic turn“ motiviert? Worin liegt seine Berechtigung? Was sind seine Erträge? Mit welchen Problemen hat er zu kämpfen, und wo liegen seine Grenzen? Steht heute eine Abkehr oder eine erneute Zuwendung der Philosophie gegenüber der Sprache an? Besonderes Augenmerk gilt dabei den Themen, Methoden und Entwicklungen im Bereich der analytischen Philosophie, die als ursprünglich sprach-analytisches Projekt hier besonders einschlägig ist. Als Teilthemen werden dabei unter anderem berücksichtigt: Sinn und Bedeutung bzw. Referenz; ideale und normale Sprache; Sprachspiele und Sprechakte; Wahrheitstheorien; radikale Interpretation; Realismus-Antirealismus-Debatte. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Sprachphilosophie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Perspektiven der Sprachphilosophie Zielgruppe: Alle Studierende nach Maßgabe der Modulzuordnungen.
- Literatur:** Bermes, Christian (Hg.): Sprachphilosophie. Freiburg-München 1999 Bertram, Georg W.: Sprachphilosophie zur Einführung. Hamburg 2011 Borsche, Tilman (Hg.): Klassiker der Sprachphilosophie. Von Platon bis Noam Chomsky. München 1996 Braun, Edmund (Hg.): Der Paradigmenwechsel in der Sprachphilosophie. Darmstadt 1996 Dascal, Marcelo etc.: Sprachphilosophie. 2 Bde. Berlin-New York 1992-1996. Hale, Bob / Wright, Crispin (Hg.): A Companion to the Philosophy of Language. Oxford-Malden, Mass. 1997 Heintel, Erich: Einführung in die Sprachphilosophie. Darmstadt 41991 Kutschera, Franz von: Sprachphilosophie. München 21975 Leiss, Elisabeth: Sprachphilosophie. Berlin 2009 Lepore, Ernest / Smith, Barry C. (Hg.): The Oxford Handbook of Philosophy of Language. Oxford 2006 Newen, Albert / Schrenk, Markus A.: Einführung in die Sprachphilosophie. Darmstadt 2008 Newen, Albert / Savigny, Eike von: Analytische Philosophie. Eine Einführung. München 1996 Oelmüller, Willi etc. (Hg.): Diskurs Sprache. Paderborn u.a. 1991 Prechtel, Peter: Sprachphilosophie. Stuttgart-Weimar 1999 Rorty, Richard (Hg.): The Linguistic Turn. Recent Essays in Philosophical Method. Chicago-London 1967 Runggaldier, Edmund: Analytische Sprachphilosophie. Stuttgart-Berlin-Köln 1990 Tietz, Udo: Sprache und Verstehen in analytischer und hermeneutischer Sicht. Berlin 1995 Trabant, Jürgen: Europäisches Sprachdenken. Von Platon bis Wittgenstein. München 2006 Trabant, Jürgen (Hg.): Sprache denken. Positionen aktueller Sprachphilosophie. Frankfurt am Main 1995 Tugendhat, Ernst: Vorlesungen zur Einführung in die sprachanalytische Philosophie. Frankfurt am Main 1976. Weitere Informationen zu Semesterbeginn. Es wird insbesondere darum gebeten, die Digicampus-Einträge zu berücksichtigen.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:* BacPhil 11-T, BacPhil 41-WT, BacSozWSM 11-T, BacMathPhil 11-T, BacInfoPhil 11-T, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:* MaPhy-46-11, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), BacMuk11-E3-31, MaMuK11-E3-31, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *NF-Modul/Pool (Einzelnachw. durch Schein):* BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:* MA SKF VM 6 C/D, Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, MaNA F1/F2 (5 LP), EwS (alte LPO / unbenotet: Erk/WissTh), EF Ethik, EF Philosophie/Ethik

- Titel:** Einführung in die Philosophie des Geistes
- DozentIn:** Prof. Dr. Uwe Voigt
- Termin:** Di. 08:15 - 09:45 (wöchentlich); ab 16.10.
- Raum:** 2106 Gebäude D
- Lehrform:** Vorlesung
- Beschreibung:** Zu Beginn der neuzeitlichen Philosophie behauptete René Descartes, Körper und Geist seien „nicht nur verschieden [...], sondern sogar in gewissem Sinne einander [...] entgegengesetzt“ (Meditationen über die Erste Philosophie [1641], Übersicht). Der Körper sei nämlich ein „lediglich ausgedehntes, nicht denkendes Ding“ (ebd., Med. VI 9), der Geist dagegen ein „lediglich denkendes“, nicht ausgedehntes Ding (ebd., Med. VI 13). Damit stellt sich das seitdem kontrovers diskutierte Leib-Seele-Problem: Wie lassen sich Körper (bzw. Leib, das Physische, etc.) und Geist (bzw. Seele, das Mentale etc.) überhaupt begrifflich fassen? Gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen ihnen, und wenn ja, wie ist er geartet? Verschärft wird dieses Problem durch die Frage nach der Möglichkeit einer Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen: Kann etwas unkörperliches Geistiges überhaupt in den Lauf der Welt eingreifen, wenn dieser Weltlauf, heute gängiger Überzeugung zufolge, vollständig durch die unter Naturgesetze fallende Interaktion zwischen Körperlichem bestimmt ist? Mit derartigen Fragen befasst sich die zeitgenössische Philosophie des Geistes, in deren Themen, Methoden und Entwicklungen diese Vorlesung einführt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Philosophie des Geistes
Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Perspektiven der Philosophie des Geistes.
Zielgruppe: Alle Studierende nach Maßgabe der Modulzuordnungen.
- Literatur:** Beckermann, Ansgar: Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. Berlin-New York 32008 --: Das Leib-Seele-Problem. Paderborn 2011 Bieri, Peter (Hg.): Analytische Philosophie des Geistes. Weinheim 31997 Block, Ned (Hg.): Readings in the Philosophy of Psychology. 2 Bde. London-Cambridge, Mass. 1980-1981 Braddon-Mitchell, David / Jackson, Frank: The Philosophy of Mind and Cognition. An Introduction. Malden, Mass. 2007 Brüntrup, Godehard: Mentale Verursachung. Stuttgart u.a. 1994 --: Das Leib-Seele-Problem. Eine Einführung. Stuttgart 32008 Guttenplan, Samuel: The Mind's Landscape. An Introduction to the Philosophy of Mind. Malden, Mass. 2000 Guttenplan, Samuel (Hg.): A Companion to the Philosophy of Mind. Oxford 2007 Jaworski, William: Philosophy of Mind. A Comprehensive Introduction. Malden, Mass. u.a. 2011 Kim, Jaegwon: Philosophie des Geistes. Wien-New York 1998 Lycan, William G. (Hg.): Mind and Cognition. A Reader. Malden, Mass. u.a. 2002 Mandik, Pete: Key Terms in Philosophy of Mind. London u.a. 2010 Metzinger, Thomas (Hg.): Grundkurs Philosophie des Geistes. 3 Bde. Paderborn 2006-2010 Schröder, Jürgen: Einführung in die Philosophie des Geistes. Frankfurt am Main 2004 Teichert, Dieter: Einführung in die Philosophie des Geistes. Darmstadt 2006 Tetens, Holm: Geist, Gehirn, Maschine. Philosophische Versuche über ihren Zusammenhang. Stuttgart 1994 Urchs, Max: Maschine – Körper – Geist. Eine Einführung in die Kognitionswissenschaft. Frankfurt am Main 2002 Zoglauer, Thomas: Geist und Gehirn. Göttingen 1998. Weitere Informationen zu Semesterbeginn. Bitte Digicampus-Einträge berücksichtigen!
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:* BacPhil 11-T, BacPhil 41-WT, BacSozWSM 11-T, BacMathPhil 11-T, BacInfoPhil 11-T, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:* MaPhy-46-11, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), BacMuk11-E3-32, MaMuK11-E3-32, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *NF-Modul/Pool (Einzelnachw. durch Schein):* BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:* Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, MaNA F1/F2 (5 LP), MA-UEth M2a, EwS (alte LPO / unbenotet: Erk/WissTh), EF Ethik, EF Philosophie/Ethik

Titel: Einführung in die Ontologie

DozentIn: Prof. Dr. Uwe Meixner

Termin: Do. 10:00 - 11:30 (wöchentlich); ab 18.10.

Raum: 1019 Gebäude D

Lehrform: Vorlesung

Beschreibung: Die Ontologie (oder Allgemeine Metaphysik) ist eine der Grunddisziplinen der Philosophie. Ihr Gegenstand ist die Grundstruktur des Seienden (im weitesten Sinne). Die Vorlesung führt in diese Disziplin in elementarer Weise ein. Unter den behandelten Themen sind: Gegenstand der Ontologie, Erkenntnisquellen der Ontologie, Erkenntnisanspruch der Ontologie; Kategorienlehre (Individuum, Eigenschaft, Sachverhalt etc.), Transzendentalienlehre (Einheit, Existenz, Möglichkeit etc.); ontologische Relationen (Identität, Exemplifikation, Teil-Ganzes etc.). Zur Begleitlektüre wird empfohlen: Uwe Meixner, Einführung in die Ontologie (Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011).

Module: - *Modulgesamtprüfung:*

BacPhil 11-T, BacPhil 41-WT, BacSozWSM 11-T, BacMathPhil 11-T, BacInfoPhil 11-T, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S)

- *Lehrveranstaltungsprüfung:*

MaPhy-46-11, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), BacMuk11-E3-40, MaMuK11-E3-40, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)

- *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*

BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712

- *Weitere Zuordnungen:*

Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Erk/WissTh), EF Ethik, EF Philosophie/Ethik

- Titel:** Handlungen und Handlungsbegründungen (Allgemeine Ethik)
- DozentIn:** Prof. Dr. Dr. Christian Schröer
- Termin:** Di. 11:45 - 13:15 (wöchentlich); ab 16.10.
- Raum:** 2106 Gebäude D
- Lehrform:** Vorlesung
- Beschreibung:** Die Vorlesung führt in die Grundlagen einer philosophischen Ethik ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbeschreibung und der Analyse handlungstheoretischer Dilemmata. Ein zweiter Teil fragt nach den Prinzipien hermeneutischer, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik. Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Studiengänge, in denen eine systematische Einführung in die Grundfragen einer allgemeinen Ethik vorgesehen ist.
- Literaturhinweis:** Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie Bd.4), vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2003.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 12-E, BacPhil 42-WE, BacSozWSM 12-E, BacMathPhil 12-E, BacInfoPhil 12-E, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S), MThM-13
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
MaPhy-46-11, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 B, BacMuk11-E3-42, MaMuK11-E3-42, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Weitere Zuordnungen:*
ETK M1/M7, MA-SKF VM 2 C/D, VM 6 C/D (4 od. 6 LP), MA-UEth M1, Magister, D Pol, D Phy, EwS (alte LPO/unbenotet: Anthr/Ethik), EF Ethik, EF Philosophie/Ethik

- Titel:** „Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens“
- DozentIn:** Prof. Dr. Klaus Arntz
- Termin:** Do. 08:15 - 09:45 (wöchentlich); ab 18.10.
- Raum:** (1085/D)
- Lehrform:** Vorlesung
- Beschreibung:** Eluana Englaro (2009) – Pierngiorgio Welby (2006) – Terri Schiavo (2005): Drei Namen und drei Schicksale haben in den letzten Jahren die Frage nach einem menschenwürdigen Sterben in das Zentrum öffentlicher Aufmerksamkeit gerückt. Die Möglichkeiten und Grenzen der modernen Medizin werfen neue Probleme am Ende des Lebens auf. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Welche Bedeutung hat die Palliativmedizin? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) einstellen? Wie ist die Forderung nach Legalisierung der Sterbehilfe zu bewerten – aus ethischer und historischer Sicht? Wie gerecht geht es tatsächlich zu bei der Organverteilung angesichts des jüngsten Skandals in der Transplantationsmedizin? Diese und ähnliche Fragen sollen im Kontext der Vorlesung – vor dem Hintergrund aktueller Debatten – aus ethischer Sicht beleuchtet werden.
- Literatur:** Arntz, K. (Hg.), *Ars moriendi. Sterben als geistliche Aufgabe*, Regensburg 2008. Arntz, K., *Unbegrenzte Lebensqualität. Bioethische Herausforderungen der Moralthologie*, Münster 2/2003 (Das Buch kann zum Autorenpreis von Euro 15 im Büro erworben werden). *Entscheidungen am Lebensende*, in: *Zeitschrift für medizinische Ethik* 54 (2008) Heft 2. Maio, G., *Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin*, Stuttgart 2012. Schöne-Seifert, B., *Grundlagen der Medizinethik*, Stuttgart 2007. Zimmermann-Acklin, M., *Untersuchung der Begriffs- und Ideengeschichte der Euthanasie*, in: Ders., *Euthanasie. Eine theologisch-ethische Herausforderung*, Freiburg i. Ue. (2. Aufl.) 2002, 17-87.
Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage: <http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/Personen/Mitglieder/arnzt/>
- Module:** - *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 12-E, BacPhil 42-WE, BacSozWSM 12-E, BacMathPhil 12-E, BacInfoPhil 12-E, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S), MThM-13
- *Lehrveranstaltungsprüfung:*
MaPhy-46-11, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 B, BacMuk11-E3-37, MaMuK11-E3-37, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
- *Weitere Zuordnungen:*
MA SKF VM 6 C/D, MA-UEth M1, Magister, D Pol, D Phy, EwS (alte LPO/unbenotet: Anthr/Ethik), EF Ethik, EF Philosophie/Ethik

- Titel:** „Normativität der Natur – Natur der Normativität.“
- DozentIn:** Prof. Dr. Klaus Arntz
- Termin:** Mi. 08:15 - 09:45 (wöchentlich); ab 17.10.
- Raum:** (Raum 4144, Gebäude D)
- Lehrform:** Vorlesung
- Beschreibung:** "Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz" (Wolfgang Wickler). Die Diskussion zur Plausibilität der naturrechtlichen Denkform ist im Rahmen der philosophischen und theologischen Ethik in jüngster Zeit neu entbrannt – nicht nur vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen. Die Vorlesung wird das Grundanliegen vorstellen, dessen Bedeutung diskutieren und die argumentative Tragfähigkeit dieses Lehrstücks kritisch beleuchten.
- Literatur:** Ach, J.S. / Bayertz, K. / Siep, L. (Hg.), Grundkurs Ethik. Anwendungen, Paderborn 2011, 67-80. Bayertz, K. (Hg.), Die menschliche Natur. Welchen und wie viel Wert hat sie?, Paderborn 2004. Böhme, G., Ethik in leiblicher Existenz. Über unseren moralischen Umgang mit der eigenen Natur, Frankfurt a. M. 2008. Bormann, F.-J., Natur als Horizont sittlicher Praxis, Stuttgart 1999. Demmer, K., Natur in der Polarität von Offenbarung und säkularer Ethik, in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 54 (2007) 84-105. Fürst, A. / Müller, K. (Hg.), Natur und Normativität (=Pontes. Philosophisch-theologische Brückenschläge 46), Münster 2010. Habermas, J., Die Zukunft der menschlichen Natur. Auf dem Weg zu einer liberalen Eugenik?, Frankfurt a. M. 2001. Schockenhoff, E., Naturrecht und Menschenwürde. Universale Ethik in einer geschichtlichen Welt, Mainz 1996.
Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage: <http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/Personen/Mitglieder/arntz/>
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 12-E, BacPhil 42-WE, BacSozWSM 12-E, BacMathPhil 12-E, BacInfoPhil 12-E, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S), MThM-13
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
MaPhy-46-11, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 B, BacMuk11-E3-38, MaMuK11-E3-38, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Weitere Zuordnungen:*
MA-UEth M2a, Magister, D Pol, D Phy, EwS (alte LPO/unbenotet: Anthr/Ethik), D KathTheol, D Pol

Seminare (13-TD)

- Titel:** Platon, Das Gastmahl (Symposion)
- DozentIn:** Dr. des. Maria Schwartz
- Termin:** Fr. 11:45 - 13:15 (wöchentlich); ab 26.10. (= **zweite** Semesterwoche)
- Raum:** 2118 Gebäude D
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** Platons "Gastmahl" (gr. Symposion) ist eines der bekanntesten philosophischen Werke, auf das z.B. die Rede von der "platonischen Liebe" zurückgeht. Beim Gastmahl des Dichters Agathon halten unterschiedliche Persönlichkeiten Athens Lobreden auf den Gott Eros. Als letzter spricht Sokrates und legt in der sogenannten "Diotima-Rede" zentrale Gedanken Platons zu Metaphysik und Ethik dar. Das Werk schließt mit dem Auftritt des angeheiterten Alkibiades, einer literarisch lustig gestalteten Episode, die dennoch philosophischen Gehalt birgt.
- Literatur:** Ihre Übersetzung sollte möglichst von Friedrich Schleiermacher stammen, z.B. rororo-Ausgabe: Platon. Sämtliche Werke Bd. 2: Lysis, Symposion, Phaidon, Kleitophon, Politeia, Phaidros, 33. Aufl., Hamburg 2004.
- Zitierfähige, zweisprachige WBG-Studienausgabe: Platon: Werke in acht Bänden, gr./dt., 6. Aufl., Darmstadt 2011.
Gesamtausgabe, Kostenpunkt etwa 50-60€. Die Anschaffung dieser Standardausgabe ist sehr lohnend, sofern Sie (ein bisschen) Griechisch können und/oder weiter über Platon arbeiten möchten.
- Gute Einführung für den ersten Zugang zu Platon: Bordt, Michael: Platon, Freiburg 2004. (Reihe Herder/Spektrum: Meisterdenker).
- Eine umfangreiche Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (G), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 C, BacMuk11-E3-49, MaMuK11-E3-49, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Anthr/Ethik), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** Aristoteles, Rhetorik
- DozentIn:** Prof. Dr. Dr. Christian Schröder
- Termin:** Di. 15:45 - 17:15 (wöchentlich); ab 16.10.
- Raum:** 2118 Gebäude D
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** Während Platon die öffentlichen Redekunst der Sophisten als Schmeichelei (Gorgias) und Trugbildnerie (Sophistes) zu entlarven sucht und ihr vorwirft, dass es ihr nicht um das Wahre gehe, sondern nur um das, was den Menschen als wahr erscheine, räumt Aristoteles der Rhetorik erstmals aus gleichwohl philosophischer Sicht ein Eigenrecht ein, indem er die Kunst der Rede von der sophistischen Kunst der trügerischen Schlüsse unterscheidet und der Rhetorik als solcher eigene Ziele, Prinzipien und Qualitätsmerkmale zuschreibt. Da die drei Grundformen der Rede wesentlich das menschliche Handeln betreffen, sofern die erwägende Rede zu künftigem Tun zu- oder abrät, die Gerichtsrede vergangenes Tun anklagt oder verteidigt und die Prunkrede Lob und Tadel zum Gegenstand hat, sind die Analysen der aristotelischen Rhetorik auch von erheblicher Bedeutung für eine allgemeine Ethik.
- Literatur:** Rapp, Christof: Aristoteles, Rhetorik. Übersetzung, Einleitung und Kommentar. 2 Bde., Berlin 2002
Aristoteles: Rhetorik. Übersetzt mit einer Bibliographie, Erläuterungen und einem Nachwort von Franz G. Sievke, 5. Auflage, München 1995 (UTB)
Wörner, Markus H.: Das Ethische in der Rhetorik des Aristoteles, München 1990.
- Module:** - *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (G), MaPhy-46-22-TD (S)
- *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 C, BacMuk11-E3-51, MaMuK11-E3-51, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
- *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
- *Weitere Zuordnungen:*
MA-SKF VM 2 C/D, VM 6 C/D (4 od. 6 LP), Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Anthr/Ethik), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** Grundzüge stoischer Ethik - Cicero: De finibus bonorum et malorum
- DozentIn:** PD Dr. Manfred Negele
- Termin:** Do. 15:45 - 17:15 (wöchentlich); ab 18.10.
- Raum:** 1018 Gebäude D
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** „Der Name Cicero ist in der antiken Philosophiegeschichte geradezu ein Synonym für die Bewahrung wesentlicher Teile der hellenistischen Weisheitslehren, von deren Originaltexten nur spärliche und verstreute Überreste erhalten sind.“ (Einleitung zur Textausgabe von Merklin, 17) In der Schrift „De finibus bonorum et malorum“ geht es Cicero um die Frage nach der Ausrichtung, dem Ziel und dem Sinn menschlichen Lebens. Wir streben mit unserem Handeln jeweils ein Gut an und versuchen, ein Übel zu vermeiden. Wir haben verschiedene Ziele, die wieder auf andere Ziele verweisen, und damit letztlich Mittel zum Zweck sind. Cicero fragt nun nach dem letzten Ziel, das wir zu erreichen versuchen und nach dem größten Übel, das wir vermeiden wollen. Damit bewegen wir uns im Bereich der Ethik, der Frage nach dem richtigen Handeln und dessen Begründung. Dieser Thematik widmet sich Cicero im Dialog mit verschiedenen antiken Philosophenschulen, von denen die Stoiker im Mittelpunkt der Reflexionen im Seminar stehen sollen.
- Literatur:** Cicero: De finibus bonorum et malorum / Über das höchste Gut und das höchste Übel. Lat./dt. Übers. u. hg. v. Harald Merklin, Stuttgart 2003.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (G), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 C, BacMuk11-E3-47, MaMuK11-E3-47, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, MA-UEth M2b, EwS (alte LPO / unbenotet: Anthr/Ethik), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** Grundgedanken Hegelscher Philosophie. Interpretation ausgewählter Texte.
- DozentIn:** PD Dr. Manfred Negele
- Termin:** Mi. 17:30 - 19:00 (wöchentlich); ab 17.10.
- Raum:** 1018 Gebäude D
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** Die Entwicklung des Denkens Hegels beginnt in den von Hermann Nohl erstmals herausgegebenen und so genannten „Theologischen Jugendschriften“. Hier zeigen sich schon Grundzüge seiner Dialektik, die in transformierter Weise später wieder auftauchen. Nach der Entwicklung einer „Logik“ (eine inhaltlich gefüllte Logik und daher nicht zu verwechseln mit der formalen Logik) nimmt Hegel Anlauf, sein Hauptwerk, die „Phänomenologie des Geistes“ zu schreiben. In ihr laufen die Entwicklungslinien der Religionsphilosophie der Frühwerke zusammen mit der „Jenenser Logik“. Nach diesem Hauptwerk trennen sich diese beiden Linien wieder. Ziel des Seminars ist es, an ausgewählten Texten aus der Frühzeit Hegels, der „Logik“, und vor allem aus der „Phänomenologie des Geistes“ seine Denkungsart herauszuarbeiten. Den Abschluss bildet die Analyse seines ontologischen Gottesbeweises, der sich wie eine Kurzfassung der PhdG liest.
- Literatur:** G.W.F. Hegel: Werke. Hg. v. Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel, Frankfurt a.M. 4. Aufl. 1999
Herbert Schnädelbach: Hegel zur Einführung, 2. Aufl. Hamburg 2001
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (G), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacMuk11-E3-46, MaMuK11-E3-46, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet)

- Titel:** Furcht und Zittern
- DozentIn:** Dr. Marion Friedrich
- Termin:** Mo. 08:15 - 09:45 (wöchentlich); ab 15.10.
- Raum:** 2117 Gebäude D
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** Unter dem Pseudonym Johannes de Silentio veröffentlicht Sören Kierkegaard (1813 - 1855, Kopenhagen) im Jahre 1843 „Furcht und Zittern“. Oft wird er zusammen mit Schopenhauer als „leidender Denker“ titulierte, mit ihm gemein ist ihm auch die Verachtung für das zeitgenössische Treiben der Philosophie, von Kierkegaard im Vorwort als „Ausverkauf der Ideen“ bezeichnet. „Furcht und Zittern“ behandelt vordergründig die Frage, ob eine immanente Ethik ausreicht oder ob es eine teleologische Suspension des Ethischen gäbe, die Abrahams beabsichtigte Opferung Isaaks (Gen 22) rechtfertigen könnte, und wurde zu einem seiner meist diskutierten Werke. Bedeutet „Furcht und Zittern“ tatsächlich das Ende der Ethik, ist das Buch eine radikale Verteidigung eines religiösen Fundamentalismus oder ein überlegener Angriff auf eben jenen Fundamentalismus? Im Seminar lesen wir Kierkegaards Werk und kontrastieren es mit verschiedenen anderen philosophischen Positionen.
Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats, Hausarbeit möglich.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (G), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 C, BA-MuK09 N1 (4 od. 6 LP), BacMuk11-E3-32, MaMuK11-E3-32, MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Anthr/Ethik)

Seminare (13-TD)

- Titel:** Mills Logik
- DozentIn:** PD Dr. Elena Tatievskaya
- Termin:** Do. 17:30 - 19:00 (wöchentlich); ab 18.10.
- Raum:** 2118a Gebäude D
- Lehrform:** Seminar / Blockveranstaltung
- Beschreibung:** Mit dem Entwurf des eigenen Systems der Logik will John Stuart Mill eine allgemeine Methodologie der Wissenschaften begründen. Im 20ten Jahrhundert werden gegen Mills Lehre einige kritische Einwände erhoben. Frege und Husserl werfen Mill Psychologismus vor. Gadamer glaubt, dass Mills Auffassung der Geisteswissenschaften als Erfahrungswissenschaften trotz ihres Einflusses unberechtigt ist. In der Veranstaltung werden die Besonderheiten der logischen Theorie Mills und ihrer Rezeption diskutiert. Literatur zur Lehrveranstaltung: Zum Anfang der Veranstaltung wird ein Reader zusammengestellt.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (G), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Erk/WissTh)

Titel: Gilbert Ryle "Der Begriff des Geistes"

DozentIn: Prof. Dr. Uwe Voigt

Termin: Mo. 15:45 - 17:15 (wöchentlich); ab 15.10.

Raum: 2118 Gebäude D

Lehrform: Seminar

Beschreibung: Das im Original erstmals 1949 erschienene Werk *The Concept of Mind* (deutsch: Der Begriff des Geistes) des englischen Philosophen Gilbert Ryle gilt in mehrfacher Hinsicht als ein Klassiker. Zum einen verwendet es auf mustergültige Weise den Ansatz einer Philosophie der normalen Sprache, indem es aufzuzeigen versucht, was wir mit unserer alltäglichen Rede über Geistiges zum Ausdruck bringen und wie dieser Ausdruck durch Theorien verfremdet wird, die der Alltagssprache gegenüberstehen. Zum anderen demonstriert Ryle, wie ein solcher Ansatz dazu beitragen kann, eine philosophische Frage zu klären. Der sprachanalytische Ansatz zeigt Ryle zufolge nämlich auf, dass es sich bei dem altherwürdigen Leib-Seele-Problem in Wirklichkeit um ein Scheinproblem handelt, das auf einem Kategorienfehler beruht: Wenn wir von Gedanken, Wünschen, Absichten usw. sprechen, sprechen wir jeweils von Handlungsdispositionen, die als Dispositionen von körperlichen Dingen verschieden sind. Wer diese Verschiedenheit mit dem Unterschied zwischen körperlichen Dingen und nicht-körperlichen Dingen verwechselt und dann nach der Natur jener unkörperlichen Dinge und ihrem Verhältnis zum Körper zu fragen beginnt, sitzt einem dualistischen „Mythos“ auf, von dem Ryle uns befreien möchte. Ryle hat mit seinem Buch also nicht nur die Sprachphilosophie und die Philosophie des Geistes maßgeblich beeinflusst, er hat auch ein Beispiel dafür gegeben, was Philosophie überhaupt ist und leisten kann. All diese Beiträge Ryles sind nicht unumstritten geblieben. Nach wie vor diskutiert wird auch die Frage, worin die Positionen Ryles überhaupt bestehen. Lässt sich Ryle beispielsweise tatsächlich dem Behaviorismus zuschlagen, oder ging es ihm vielmehr darum, die Rede von geistigen Eigenschaften vor ihrer drohenden naturalistischen Abschaffung zu bewahren? Das Ziel dieses Seminars ist es, Ryles Gedankengänge erst einmal kennenzulernen und zu interpretieren, vor diesem Hintergrund auch die einschlägige Diskussion zu bewerten und dadurch auch in das Selbstverständnis der neueren Philosophie einzuführen. Wenn wir dabei Fehler machen sollten, dürfen wir uns mit Ryle trösten: „Fehler sind Ausübungen von Fähigkeiten.“ Methode: Lektüre, Interpretation und kritische Diskussion von Gilbert Ryle, *Der Begriff des Geistes* und einschlägiger Sekundärliteratur Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Perspektiven der Positionen Gilbert Ryles und der darauf bezogenen Diskussion.
Zielgruppe: Alle Studierende nach Maßgabe der Modulzuordnungen.

Literatur: Antoniol, Lucie: Lire Ryle aujourd'hui. Aux sources de la philosophie analytique, Bruxelles 1993
Kemmerling, Andreas: G. Ryle: Können und Wissen. In: J. Speck (Hg.), Grundprobleme der großen Philosophen. Philosophie der Gegenwart III. Moore - Goodman - Quine - Ryle - Strawson - Austin, Göttingen 21984, S. 127-167
Lorenz, Kuno: Artt. "Kategorie, semantische", "Kategorie, syntaktische", "Kategorienfehler". In: Jürgen Mittelstraß (Hrsg.), Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Bd. 2: H-O, Mannheim-Wien-Zürick 1984
Lyons, William: Gilbert Ryle. An introduction to his philosophy, Brighton 1980
Rao, B. Narahari: A Semiotic Reconstruction of Ryle's Critique of Cartesianism, Berlin-New York 1994
Ricken, Friedo: Gilbert Ryle. In: Peter Ehlen u.a., Philosophie des 20. Jahrhunderts. Stuttgart 2010, S. 292-297 (mit weiterer Literatur)
Röd, Wolfgang: Descartes' Mythos oder Ryles Mythos? Überlegungen zu Ryles Descartes-Kritik. In: Archiv für Geschichte der Philosophie 55 (1973) 310-333
Ryle, Gilbert: Der Begriff des Geistes. Stuttgart 1969 (und öfter)
Wood, Oscar P. / Pitcher, George (Hg.): Ryle, London etc. 1970. Weitere Informationen zu Semesterbeginn. Es wird insbesondere darum gebeten, die Digicampus-Einträge zu berücksichtigen.

Module:

- *Modulgesamtprüfung:* BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (G), MaPhy-46-22-TD (S)
- *Lehrveranstaltungsprüfung:* BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacMuk11-E3-34, MaMuK11-E3-34, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
- *NF-Modul/Pool (Einzelnachw. durch Schein):* BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
- *Weitere Zuordnungen:* Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, MaNA F1/F2 (5 LP), F2, MA-UEth M2b, EwS (alte LPO / unbenotet: Erk/WissTh)

- Titel:** Ludwig Wittgenstein über Sprechen, Denken und Intentionen – eine Interpretation ausgewählter Passagen aus den philosophischen Untersuchungen
- DozentIn:** Prof. Dr. Thomas Schärfl
- Termin:** Mi. 15:45 - 17:15 (wöchentlich); ab 17.10.
- Raum:** (D / 1085)
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** Das Seminar befasst sich mit einem der wichtigsten klassischen philosophischen Text in der Philosophie des 20. Jhdts.: Ludwig Wittgensteins Philosophischen Untersuchungen. Im Mittelpunkt steht dabei aber Wittgensteins Philosophie des Geistes. Diskutiert werden dabei die Passagen zum so genannten „Privatsprachenargument“ (§§ 281-315) sowie Wittgensteins Rekonstruktion so genannter epistemischer Einstellungen (§§ 316-427). Den Abschluss bildet ein kursorischer Überblick über das von Wittgenstein entwickelte Verständnis von Intentionalität (§§ 428-525). Wittgenstein entwickelt in diesen Abschnitten eine nicht-mentalistische Auffassung von epistemischen Einstellungen, die insgesamt geistige Vorgänge eng mit ihrer Ausdrucksgestalt in Sprache und Sprachverhalten verklammert. Im Mittelpunkt steht dabei die einfache, aber im Detail sehr komplexe Frage, was eigentlich passiert, wenn Menschen „denken“, „meinen“, „sich etwas vorstellen“, „die Absicht haben“, „etwas wünschen“ oder „etwas erwarten“. Methodisch stellt das Seminar den Primärtext in den Vordergrund und will als fortlaufende, kommentierende Textinterpretation die Reichhaltigkeit der Philosophischen Untersuchungen und ihren Beitrag zu systematischen Fragestellungen der Philosophie des Geistes und der Erkenntnistheorie erschließen. Hermeneutisch erfordert die Interpretation der Texte Wittgensteins einen kreativen Umgang mit der vorliegenden Textanordnung. Neu- und Umordnungen der Abschnittsreihenfolge, die im Seminar immer wieder praktiziert werden müssen, können dabei den Blick auf die großen argumentativen Linien freisetzen, die Wittgensteins nicht-mentalistische Philosophie des Geistes stützen.
- Teilnahme:** Diplom Theologie (Vordiplombereich) Magister Theologiae Bachelor Philosophie Lehramt (Gym, Rs) Master Umweltethik
- Module:** - *Modulgesamtprüfung:* BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacPhil 21-TDV
- *Lehrveranstaltungsprüfung:*
MThM-29, GyKR-15-WPM, GyKR-23-FW, FB-Gy-VF-kRe, RsKR-16-WPM
- *Weitere Zuordnungen:*
D Kath.Theol (Vordiplombereich), Magister, D Pol, MA-UEth M2b

Seminare (13-TD)

- Titel:** **Himmel-Hölle-Fegefeuer: Fragen der Eschatologie**
- DozentIn:** Prof. Dr. Thomas Schärtl
- Termin:** Termine am Fr. 02.11. 16:00 - 21:00, Sa. 03.11. 09:00 - 19:00, Fr. 11.01. 16:00 - 21:00, Sa. 12.01. 09:00 - 19:00
- Erster Termin:** Fr., 02.11.2012, 16:00 - 21:00, Ort: (Benediktbeuern)
- Vorbesprechung:** Mi., 17.10.2012, 17:30 - 18:15
- Lehrform:** Seminar / Blockveranstaltung
- Beschreibung:** Kooperationsseminar mit der PTH Benediktbeuern Das Seminar, das wieder in Zusammenarbeit mit der PTH Benediktbeuern angeboten wird, geht erneut dogmatischen Fragen im Schnittfeld von Philosophie und Systematischer Theologie nach. Die Frage nach dem Adressaten der eschatologischen Hoffnung, der Hermeneutik eschatologischer Aussagen und 'ontologischen Verpflichtungen' eschatologischer Bekenntnisse bilden dabei den Diskussionsrahmen des Seminars. Bei den angeschnittenen Themen "Himmel", "Hölle", "Fegefeuer" wird es aber auch darum gehen, neben den dogmen- und theologiegeschichtlichen Bezügen die kulturellen bzw. kulturgeschichtlichen Aspekte zu berücksichtigen. Die philosophische Perspektive wird dabei angeleitet von der begrifflichen Schnittstelle zwischen Zeit und Ewigkeit: Was kann ewiges Heil oder Unheil für ein Wesen meinen, das prima facie durch und durch zeitlich verfasst ist? Und wie ist das Konzept göttlicher Gerechtigkeit zu verstehen, wenn darunter ewiger Lohn bzw. ewige Strafe für ein zeitlich begrenztes Leben fallen sollte.
- Raum:** (Raum wird noch bekannt gegeben): Mi. 17.10. 17:30 - 18:15, (Benediktbeuern): Fr. 02.11. 16:00 - 21:00, Sa. 03.11. 09:00 - 19:00, (Augsburg): Fr. 11.01. 16:00 - 21:00, Sa. 12.01. 09:00 - 19:00
- Teilnahme:** Diplom Theologie (Vordiplomsbereich) Bachelor Philosophie (HF, NF) Lehramt Gymnasium Lehramt Realschule Bachelor Mathematik Bachelor Informatik
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
GyKR-15-WPM, GyKR-23-FW, FB-Gy-VF-kRe, RsKR-16-WPM
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):* BacMath 710
 - *Weitere Zuordnungen:*
D Kath.Theol. (Vordiplomsbereich), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** **Der Buddhismus oder die Buddhismen? Einheit und Vielfalt einer aus Indien stammenden philosophischen und religiösen Lehre**
- DozentIn:** Prof. Dr. Hans P. Sturm
- Termin:** Do. 14:00 - 15:30 (wöchentlich); ab 18.10.
- Raum:** *siehe Digicampus*
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** Schon kurz nachdem Gautama Buddha seinen Körper verlassen hatte, begannen die Auseinandersetzungen seiner Anhänger darüber, was er denn nun wirklich gelehrt habe und was seine richtige und wahre Lehre sei. So sollen sich innerhalb einiger Jahrhunderte mehr als 30 Sekten (in buddhistischen Schriften ist von 18 die Rede) mit unterschiedlichen Lehrgehalten herausgebildet haben. Ab der Entstehung des Mahāyāna zur Zeitenwende ging die Ausdifferenzierung rasant weiter und setzte sich in den missionierten Gebieten Ost, Südost und Zentralasiens ungebrochen fort. Bei aller Diversität zieht sich durch all diese Entwicklungsformen ein Faden von Grundanschauungen, die den Buddhismus als solchen charakterisieren. Nachdem diese im Seminar in den Blick genommen wurden, sollen je nach Interessenlage der Teilnehmer einige der Schulrichtungen daran gemessen und somit Einheit und Vielfalt des Phänomens Buddhismus erschlossen werden.
- Literatur:** Edward Conze, Der Buddhismus, Stuttgart 1986 Perry Schmidt Leukel, Understanding Buddhism, Edinburgh 2006 Sarvepalli Radhakrishnan, A Sourcebook in Indian Philosophy, Princeton/NJ 1973 (verschiedene Auflagen) Chandradhar Sharma, A Critical Survey of Indian Philosophy, 11960 (verschiedene Auflagen) Chan Wing tsit, A Source Book of Chinese Philosophy, Princeton/NJ 1973 (verschiedene Auflagen) Fung Yu lan: The Spirit of Chinese Philosophy, (tr.) Hughes, E. R., London 1962, 2nd impr. (11947) Lama Anagarika Govinda, Grundlagen tibetischer Mystik, Frankfurt/M. 1975.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
 - BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaPhy-46-22-TD (G)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
 - BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 A, BacMuk11-E3-45, MaMuK11-E3-45, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *NF-Modul/Pool (Einzelnachw. durch Schein):* BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
 - Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, MA-UEth M6, EwS (alte LPO / unbenotet), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik
- Titel:** **Interkulturelle Philosophie**
- DozentIn:** Prof. Dr. Hans P. Sturm
- Termin:** Fr. 13:15 - 14:45 (wöchentlich); ab 19.10.
- Raum:** 2118a Gebäude D
- Lehrform:** Übung
- Beschreibung:** Vertiefung und Problematisierung der in Vorlesung und Seminar thematisierten Gegenstände.
- Leistungsnachweis:** Kein Scheinerwerb

- Titel:** Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- DozentIn:** Thomas Heichele, M.A. (wiss. Mitarbeiter)
- Termin:** Do. 11:45 - 13:15 (wöchentlich); ab 18.10.
- Raum:** 2110 Gebäude D
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** Was ist und wie funktioniert Wissenschaft? Liefert Wissenschaft objektive Wahrheiten? Unter welchen Bedingungen erreichen wir möglichst sicheres Wissen? Wann kann ein Argument im wissenschaftlichen Kontext Gültigkeit beanspruchen? Was bedeuten Verifikation und Falsifikation? Was versteht man unter Wertneutralität der Wissenschaft? Sprechen alle Wissenschaften dieselbe Sprache? Was ist eine Hypothese und was ist eine Theorie? Im Seminar wird den Fragen nachgegangen, was Wissenschaft zu einer Weltdeutung mit herausgehobenem Geltungsanspruch macht und was die Besonderheit wissenschaftlicher Begründungspraxis darstellt. Zu diesem Zweck wird u.a. geklärt werden, welche (z.B. erkenntnistheoretischen und ontologischen) Voraussetzungen gemacht werden müssen, um überhaupt sinnvoll Wissenschaft betreiben zu können. Ein weiterer Punkt wird die Behandlung der Frage sein, was unter wissenschaftlichen Methoden zu verstehen ist und inwieweit diese unabhängig von konkreten wissenschaftlichen Fachdisziplinen herausgearbeitet werden können. Darüber hinaus gilt es beispielsweise zu klären, was eine wissenschaftliche Erklärung ausmacht und wie sich diese zu Erklärungen im Alltag verhält. Auch eine wissenschaftstheoretische Untersuchung von Begriffen wie „Kausalität“ und „Gesetz“ wird Gegenstand des Seminars sein. Lernziele/Lernergebnis: Übersicht über zentrale Themen der Wissenschaftstheorie; Einsicht in die Leistung, Reichweite und Grenzen der Wissenschaft; Grundverständnis für die komplexen Prozesse bzgl. der Generierung wissenschaftlichen Wissens.
- Literatur:** Auswahl: Bartels, Andreas; Stöckler, Manfred (Hrsg.): Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch. 2. durchges. und korr. Aufl. Paderborn: Mentis 2009; Chalmers, Alan F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. verb. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer 2007; Leerhoff, Holger; Rehkämper, Klaus; Wachtendorf, Thomas: Einführung in die Analytische Philosophie. Darmstadt: WBG 2009; Mittelstraß, Jürgen (Hrsg.): Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. 4 Bände. Sonderausgabe Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler 2004; Schurz, Gerhard: Einführung in die Wissenschaftstheorie. 2. Aufl. Darmstadt: WBG 2008; Zoglauer, Thomas: Einführung in die formale Logik für Philosophen. 4. überarb. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacMuk11-E3-36, MaMuK11-E3-36, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
MA SKF MM B, Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, MM B, EwS (alte LPO / unbe-notet: Erk/WissTh)

- Titel:** **Computerphilosophie: Technologien zur Perfektionierung des Menschen?**
- DozentIn:** Prof. Dr. Dr. Theodor Leiber, Dipl.-Phys.
- Termin:** Termine am Do. 14.02. - Fr. 15.02.2013 09:00 - 19:00
- Raum:** 2105 Gebäude D
- Lehrform:** Seminar / Blockveranstaltung
- Beschreibung:** Was bedeuten computerbasierte intelligente Techniken für den Menschen - seine Perfektionierung oder seine "Überwindung"? Computerbasierte Techniken wirken in immer mehr Systemen, werden intelligenter und zunehmend unauffälliger. Welche erkenntnistheoretischen, ethischen und metaphysischen Probleme und Fragen ergeben sich hieraus? Wie wirkt sich die moderne Computertechnologie auf die kognitive und emotionale Selbstbestimmung des Menschen aus? Wird der Mensch durch die computertechnische Unterstützung perfektioniert oder verliert er an Autonomie? Welche Folgen für die Sozialität des Menschen und den Stellenwert von Mensch-Maschine-Interaktionen ergeben sich? Sind Roboter moralfähig? Haben wir die rechnerisch überlegenen Systeme strategisch und operational noch im Griff? Diesen und verwandten Fragen soll im Seminar anhand aktueller Literatur zu technik- und wissenschaftsphilosophisch reflektierten Positionen nachgegangen werden.
- Literatur:** Auswahl: Floridi, L. (ed.) (2010) The Cambridge Handbook of Information and Computer Ethics. Oxford; Gesang, B. (2007) Perfektionierung des Menschen. Berlin; Unsel, G. (1992) Maschinenintelligenz oder Menschenphantasie? Frankfurt am Main; Wallach, W. & Allen, C. (2009) Moral Machines. Teaching Robots Right from Wrong. Oxford; Weizenbaum, J. (1990) Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft. Frankfurt am Main; Weng, Y.-H., Chen, C.-H. & Sun, C.-T. (2009) Toward the Human-Robot Co-Existence Society: On Safety Intelligence for Next Generation Robots. International Journal of Social Robotics 1, pp. 267–282; Wiegerling, K. (2011) Philosophie intelligenter Welten. München.
Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, wissenschafts- und erkenntnistheoretische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik) Lernziel: Reflektiertes Verständnis für die Möglichkeiten, Chancen und Risiken computerbasierter Techniken (ICT) in ihren Gestaltungsfunktionen für die menschliche (Lebens-) Welt.
Zielgruppe: Studierende aller Fächer, insbes. der Technik-, Natur-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften und der Philosophie Semesterempfehlung: alle Semester.
- Module:** - *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)
- *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 A
- *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
- *Weitere Zuordnungen:*
MA SKF VM 2 C/D, Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Erk/WissTh), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** **Leid als "Fels des Atheismus"? Religionsphilosophische Antwortversuche auf das Theodizeeproblem**
- DozentIn:** Veronika Wegener
- Termin:** Do. 14:00 - 15:30 (wöchentlich); ab 18.10.
- Raum:** (D / 4142)
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** Leid gehört zur bitteren Erfahrungswirklichkeit des Menschen. Die Fragen nach dem Woher und Warum von verschuldetem und unverschuldetem, oft sinnlosem Leid ist für die Theologie ein seit jeher drängendes Thema: Angesichts des vielen Leids in dieser Welt erscheint der Glaube an die Existenz eines (nach traditionell theistischem Verständnis) allmächtigen, allgütigen und allwissenden Gottes irrational: Die Erfahrung von Leid wird zur Anfrage an die klassische Lehre von den Eigenschaften Gottes und an die Weisen, das Gott-Welt-Verhältnis zu denken – das sog. Theodizeeproblem stellt die Konsistenz des traditionellen christlichen Gottesbegriffs grundsätzlich in Frage und gilt als starkes Argument gegen den Theismus überhaupt. Um die Antwortversuche, die die Theologie und Religionsphilosophie auf die Frage nach Ursprung und Sinn des Leids gefunden hat, soll es in diesem Seminar gehen. Es wird dabei zum einen nach der logischen Struktur des Theodizee-Problems und den sich ergebenden Anfragen an die klassische Lehre von den Eigenschaften Gottes gefragt. Zum anderen sollen die unterschiedlichsten Theodizee-Entwürfe – sowohl solche Entwürfe, die die klassischen Eigenschaften Gottes zu retten suchen (u.a. Leibniz, free will defense) als auch solche, die sich jenseits der klassischen Eigenschaftenlehre bewegen (u.a. open theism, Prozesstheologie) – auf ihren systematischen Ertrag hin befragt und kritisch diskutiert werden. Das Seminar richtet sich besonders an Studierende in den ersten Semestern.
- Teilnahme:** Diplom Theologie (Vordiplomsbereich) Bachelor Philosophie (HF, NF) Lehramt Gymnasium Lehramt Realschule Bachelor Mathematik Master Mathematik Master Physik Bachelor Informatik
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
GyKR-15-WPM, GyKR-23-FW, FB-Gy-VF-kRe, RsKR-16-WPM
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
D Kath.Theol. (Vordiplomsbereich), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** **Zentrale Texte zur modernen Ethik**
- DozentIn:** Dr. des. Maria Schwartz
- Termin:** Mo. 11:45 - 13:15 (wöchentlich); ab 15.10.
- Raum:** 2103 Gebäude D
- Lehrform:** Seminar
- Beschreibung:** Was sind die Fragen, mit denen Ethiker sich seit Wittgensteins "Lecture on Ethics" (1929) auseinandersetzen? Sie erhalten einen Überblick über ausgewählte Texte verschiedener Strömungen der modernen Ethik, darunter analytische Ethik, Tugendethik, konsequentialistische und deontologische Ansätze. Wir wollen im Seminar schwerpunktmäßig Fragen der Metaethik diskutieren wie die, ob moralische Forderungen begründbar sind, wie ethische Begriffe (z.B. das "Gute", die "Tugend", das "Glück", der "Nutzen" oder die "Pflicht") zu verstehen sind und welche davon in der Ethik Vorrang haben sollten. Anhand der Texte soll außerdem deutlich werden, ob und inwiefern klassische Ethikkonzeptionen (etwa Aristoteles, Kant) heute noch eine Rolle spielen. Ein Reader mit allen Texten wird im DigiCampus bereitgestellt. Die zumeist englischen Texte können im Original oder in Übersetzung gelesen werden.
- Literatur:** Vorläufige Liste AutorInnen und Texte (dt.): Wittgenstein, Ludwig (1929): Vortrag über Ethik, in: Schulte, Joachim (Hg.): Wittgenstein. Vortrag über Ethik und andere kleine Schriften, Frankfurt a.M. 1989, 9-19. | Prichard, H.A. (1912): Beruht die Moralphilosophie auf einem Irrtum? in: Grewendorf, G./Meggle, G. (Hg.): Seminar: Sprache und Ethik. Zur Entwicklung der Metaethik, Frankfurt a.M. 1974, 61-82. | Frankena, William K. (1939): Der naturalistische Fehlschluss, in: Grewendorf/Meggle 1974, 83-99. - Nagel, Thomas (1979): Dritte Vorlesung. Ethik, in: Die Grenzen der Objektivität. Philosophische Vorlesungen, Stuttgart 2001. (Auszug) | Williams, Bernard (1979): Kritik des Utilitarismus, Frankfurt a.M. 1979. (Auszug) | Patzig, Günther (1971): Der kategorische Imperativ in der Ethik-Diskussion der Gegenwart, in: ders.: Ethik ohne Metaphysik, 2. Aufl., Göttingen 1983. | Anscombe, Elisabeth (1958): Moderne Moralphilosophie, in: Grewendorf/Meggle 1974, 217-243. | Nussbaum, Martha (1993): Nicht-relative Tugenden. Ein aristotelischer Ansatz, in: dies.: Gerechtigkeit oder das gute Leben, Frankfurt a.M. 1999. | Ricken, Friedo (1999): Aristoteles und die moderne Tugendethik, in: Gemeinschaft, Tugend, Glück. Platon und Aristoteles über das gute Leben, Stuttgart 2004, 127-139. | Horn, Christoph (2007): Objektivität, Rationalität, Immunität, Teleologie: Wie plausibel ist die antike Konzeption einer Lebenskunst?, in: Kersting, W./Langbehn, C. (Hg.): Kritik der Lebenskunst, Frankfurt a.M. 2007. | O'Neill, Onora (1996): Tugend und Gerechtigkeit: Eine konstruktive Darstellung des praktischen Denkens, Berlin 1996. (Auszug) - Frankfurt, Harry (1969): Alternative Handlungsmöglichkeiten und moralische Verantwortung, in: Betzler, M./Guckes, B. (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung, Berlin 2001, 53-64. | Spaemann, Robert (1982): Wer hat wofür Verantwortung? Kritische Überlegungen zur Unterscheidung von Gesinnungsethik und Verantwortungsethik, in: ders.: Grenzen – Zur ethischen Dimension des Handelns, Stuttgart 2001, 218-237.
- Voraussetzungen:** Das Seminar ist offen für Studierende aller Semester, Vorkenntnisse in der Thematik sowie Englischkenntnisse sind jedoch hilfreich.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:* BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:* BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 C, BacMuk11-E3-50, MaMuK11-E3-50, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *NF-Modul/Pool (Einzelnachw. durch Schein):* BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
- Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, MA-UEth M2b, EwS (alte LPO / unbenotet: Anthr/Ethik), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** **Medienethik: ethische Herausforderungen der "neuen" und der "alten" Medien.**
- DozentIn:** PD Dr. Jörg Wernecke, M.A.
- Termin/Raum:** *siehe Digicampus*
- Lehrform:** Seminar / Blockveranstaltung
- Beschreibung:** Auch wenn »Medien« in heutigen Informationsgesellschaften einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf alle Beziehungsebenen unserer Gesellschaft besitzen, so beinhalten sie generell – nicht erst seit Fernsehen, Internet und Smart Mobs – eine weitreichende soziale und damit ethische Problemdimension. Diese ethische Dimension betrifft nicht nur den Umgang mit Information und Kommunikation (z.B. Manipulation oder Lüge), sondern auch die umgreifende Frage nach deren Einfluss auf unseren Umgang mit ethischen Kontexten wie etwa Persönlichkeit, Freiheit, Gerechtigkeit oder Verantwortung innerhalb von Öffentlichkeit und Ökonomie. Nach einer Einführung zu medienphilosophischen und philosophisch-ethischen Grundpositionen sollen im Seminar die verschiedenen Anwendungsfelder einer Medienethik (z.B. Informationsproduktion, Kommunikation, Medienrezeption in Relation zu Menschenbild, Politik und Ökonomie) erschlossen werden, nicht nur um differenziertere Kenntnisse sondern auch um eine ethische Urteilskraft im Umgang mit Medien zu erwerben. Von den TeilnehmerInnen des Seminars wird eine aktive Teilnahme in Form der Übernahme eines Referates erwartet. Eine ausführliche Literaturliste wird den TeilnehmerInnen bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 A, BacMuk11-E3-48, MaMuK11-E3-48, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *NF-Modul/Pool (Einzelnachw. durch Schein):* BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
MA-SKF VM 6 C/D (4 od. 6 LP), Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Anthr/Ethik), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** „Demenz“. Eine medizinische, philosophische, ethische und menschliche Herausforderung.
- DozentIn:** Prof. Dr. Klaus Arntz
- Termin/Raum:** siehe Digicampus
- Lehrform:** Seminar / Blockveranstaltung
- Beschreibung:** „Läufst schweigend in / Vergangenheiten weg / Nach Deinem Sinn und Zweck“ – u. a. mit diesem Vers aus dem Lied „Deine Zeit“ (Schiffsverkehr 2011) beschreibt Herbert Grönemeyer die Erkrankung seiner Mutter. Auf literarische Weise hat der Schriftsteller Arno Geiger seinem an Alzheimer erkrankten Vater in dem Buch „Der alte König in seinem Exil“ (2011) ein Denkmal gesetzt. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Demenz“ ist ein Aspekt der im Blockseminar zur Sprache kommen soll. Darüber hinaus sollen die medizinethischen und philosophischen Herausforderungen, die mit diesem Krankheitsbild in Verbindung stehen, thematisiert werden. Der Deutsche Ethikrat hat im Frühjahr 2012 dazu seine Stellungnahme veröffentlicht. Der Besuch in einem modernen Pflegeheim für Alzheimerkranke und Demenzpatienten, die Gespräche mit Medizinern, Pflegenden und Angehörigen, runden die Auseinandersetzung mit diesem Thema ab.
- Literatur:** Damm, R., Medizinrechtliche Grundprinzipien im Kontext von Pflege und Demenz – „Selbstbestimmung und Fürsorge“, in: Medizinrecht 28 (2010), 451–463. Deutscher Ethikrat, Demenz und Selbstbestimmung. Stellungnahme, Berlin 2012, Online unter: <http://www.ethikrat.org/dateien/pdf/stellungnahme-demenz-und-selbstbestimmung.pdf> (12.07.2012). Deutsche Alzheimer Gesellschaft (Hg.) (2008): Die Epidemiologie der Demenz, Online unter: http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/FactSheet01_10.pdf [30.3.2012]. Geiger, A., Der alte König in seinem Exil, München 2011. Gerhardt, V., Selbstbestimmung, in: Bermes, C.; Dies, U. (Hg.): Schlüsselbegriffe der Philosophie des 20. Jahrhunderts, Hamburg 2010, 313–326. Graumann, S., Assistierte Freiheit. Von einer Behindertenpolitik der Wohltätigkeit zu einer Politik der Menschenrechte, Frankfurt a. M. / New York 2011. Kitwood, T. Demenz. Der person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten Menschen, Bern 2008. Kruse, A., Demenz. Ethische Überlegungen zur Menschenwürde in Grenzsituationen, in: Landesstiftung Baden-Württemberg (Hg.): Training bei Demenz. Dokumentation zum Kongress „Training bei Demenz“ Dezember 2008, Stuttgart 2009, 146–171. Wunder, M., Demenz und Selbstbestimmung, in: Ethik in der Medizin 20 (2008) 17–25. Vorbesprechungstermin am Dienstag, dem 16. Oktober 2012, um 13.30 Uhr, Raum 3006. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage: <http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/Personen/Mitglieder/arnzt/>
- Sonstiges:** Ein Vorbesprechungstermin wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben. Eine persönliche Anmeldung unter Klaus.Arntz@t-online.de ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Erw. TeilnehmerInnenzahl: 12
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
 - BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
 - BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 A, BacMuk11-E3-39, MaMuK11-E3-39, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *NF-Modul/Pool (Einzelnachw. durch Schein):* BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:*
 - MA-UEth M2b, Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (alte LPO / unbenotet: Anthr/Ethik), EF Philosophie/Ethik, EF Ethik

- Titel:** **Rhetorik für Philosophen**
- DozentIn:** Jens Soentgen
- Termin:** Mo. 10:00 - 12:00 (wöchentlich); ab 15.10.
- Raum:** Raum 101 - Gebäude U - WZU
- Lehrform:** Seminar / Achtung: zählt als **Praxismodul BacPhil 31-PR**
- Beschreibung:** Die Rhetorik war jahrhundertlang neben der Philosophie das wohl mächtigste Bildungssystem des westlichen Kulturraumes. Rhetorik bzw. Sophistik und Philosophie galten im Altertum als Gegner, doch ist daran zu erinnern, dass die Rhetorik/Sophistik zum einen älter ist als die Philosophie und dass die Philosophie zahlreiche sophistische/rhetorische Methoden geerbt und ausgebaut hat. Heute ist vielerorts eine Erneuerung des Interesses an rhetorischen Methoden der Analyse und der Darstellung zu beobachten, etwa in der Wissenschaftsforschung (Wissenschaftsrhetorik). Das Seminar führt historisch und systematisch in die Rhetorik ein, wobei der Schwerpunkt auf Methoden der Argumentation, hier vor allem der Topik liegt. Vortrag, Stimmbildung usw. werden nicht geübt, dafür aber Verfahren, Argumente für bzw. gegen eine These zu produzieren. In Übungen lernen die Teilnehmer, unabhängig vom eigenen Standpunkt für bzw. gegen eine bestimmte Position zu argumentieren. Als Fallbeispiele dienen dabei neben einzelnen philosophischen Thesen, insbesondere die aktuellen Diskussionen um verschiedene Drogen und deren Lehrform, insbesondere Tabak, Alkohol, Haschisch, Heroin, LSD und Cocain. Zum einen lassen sich an diesen Diskussionen die rhetorischen Möglichkeiten, kleine Dinge groß und große klein zu machen besonders klar darstellen, zum anderen fehlt diesen Diskussionen keineswegs die philosophische Dimension. Ausgewählte Fragen rund um diese Drogen werden pro und contra diskutiert.
- Literatur:** Aristoteles: Rhetorik. Verschiedene Ausgaben, z.B. Reclam. Gerd Bosbach, Jens J. Korff: Lügen mit Zahlen. 2011 Alain Desrosières: Die Politik der großen Zahlen. Eine Geschichte der statistischen Denkweise. Niklas Luhmann: Die Wissenschaft der Gesellschaft. Frankfurt am Main 1995. Robert MacCoun, Peter Reuter: Drug War Heresies. Learning from other vices, times and places. Cambridge University Press 2001. John Stuart Mill: Über die Freiheit. Hamburg: Felix Meiner Verlag 2009 Kostis Papajorgis: Der Rausch. Ein philosophischer Aperitif. DTV 1998. John Allen Paulos: Zahlenblind. Mathematisches Analphabetentum und seine Konsequenzen. München 1990 Peter Richter: Über das Trinken. Goldmann Verlag 2011. Jens Soentgen: Selbstdenken!, 20 Praktiken der Philosophie Wuppertal 2009 Gert Ueding: Moderne Rhetorik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. München: Beck 2009. Imre von der Heydt: Rauchen Sie? Köln: Dumont 2005. WestEnd – Neue Zeitschrift für Sozialforschung, Heft 2/2007 und 1/2008: Die Herrschaft der Zahlen Nachschlagewerk: Historisches Wörterbuch der Rhetorik, hg. von Gerd Ueding.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
 - BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (G), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
 - BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02, MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), BacErzPhil Modul 10 A, BA-MuK09 N1 (4 od. 6 LP), BacMuk11-E3-33, MaMuK11-E3-33, MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):*
 - BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:* BacPhil 31-PR, MA-SKF (4 od. 6 LP), Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, D Math, MA SKF VM 6 LP, EwS (alte LPO / unbenotet: Anthr/Ethik)

- Titel:** **Blockseminar: Environmental Philosophy**
- DozentIn:** Sean McGrath (Memorial University, Newfoundland, Kanada) / Prof. Dr. Uwe Voigt
- Termin:** persönliche Vorbesprechung mit Uwe Voigt vor dem Seminarblock
Seminarblock: Fr, 3.11.2012 und Sa, 4.11.2012, jeweils 09:00-12:00 und 13:30-16:30
- Raum:** Siehe Digicampus
- Lehrform:** Seminar, (Blockveranstaltung)
- Beschreibung:** This seminar is an inquiry into philosophical questions emerging from the ecological movement. Taking the recent 'death of nature' as our starting point, we will proceed hermeneutically, beginning with the question: What was nature? We will look at the historical freight loaded into the notion of 'nature' (*physis, natura, res extensa*), on the assumption that this history needs to be uncovered before we can speak philosophically about the environment, or about environmental ethics. We will then examine some contemporary approaches to the question of what the word 'nature' could still mean in an era of total technologization. Our focus here will be the dispute between contemporary contemplative approaches, influenced by Heidegger, with a close examination of the Canadian philosopher, George Grant, and Marxist approaches, following psychoanalyst Slavoj Žižek and the American eco-critic, Timothy Morton. On the second day, we will examine the eco-critical approach more carefully, working our way through parts of Timothy Morton's *Ecology without Nature*. We will finish the seminar with an examination of a third alternative approach to political ecology (alongside the contemplative and the Marxist): Bruno Latour's effort to democratize the non-human order through a demolition of the fact-value distinction.
- Methode: Lektüre und Interpretation einschlägiger englischsprachiger Texte sowie Diskussion über deren Themen in englischer Sprache. Zur Sprache: Die Vorbesprechung findet auf Deutsch statt; die Hausarbeit kann wahlweise auf Englisch oder Deutsch verfasst werden; während des Seminarblocks sollte, schon zu Übungszwecken, weitgehend Englisch gesprochen werden. Verständnisfragen auf Deutsch sind jedoch durchaus möglich. Leistungen im Rahmen der Veranstaltung: Persönliche Vorbesprechung mit Uwe Voigt, deren Termin per E-Mail zu vereinbaren ist (denkagentur@gmx.de); Seminarblock am 3./4.11.; Verfassen einer Hausarbeit.
- Zielsetzung: Internationale Anbindung spielt auch und gerade im Studium der Philosophie eine immer größere Rolle: Gerade im angelsächsischen Raum finden wichtige aktuelle Debatten statt; zudem ist die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an diesen Debatten ein nicht zu unterschätzendes Kriterium für das Gelingen akademischer Karrieren auch, aber nicht nur hierzulande. Diese Veranstaltung verfolgt das Ziel, Studierenden die Gelegenheit zu bieten, sich in diese aktive Teilnahme einzuüben, und zwar anhand eines brisanten Themas: der neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Umwelt-Philosophie.
- Literatur:** Aside from the following four texts, which should be read before the seminar begins, all other readings will be read together in class and made available as needed: George Grant, 'Thinking About Technology', in George Grant, *Technology and Justice*. Toronto: Anansi, 1986. Timothy Morton, *Ecology without Nature. Rethinking Environmental Aesthetics*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2007. Bruno Latour, *The Politics of Nature. How to Bring the Sciences into Democracy*. Trans. Catherine Porter. Cambridge, MA: Harvard University Press. Slavoj Žižek, "Unbehagen in der Natur. Ecology Against Nature." *Bedeutung Magazine*, vol. 1. <http://www.bedeutung.co.uk/magazine/issues/1-nature-culture/zizek-unbehagen-natur-ecology-nature/>
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:* BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:* BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP)
 - *Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachw. durch Schein):* BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
 - *Weitere Zuordnungen:* Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EwS (Erk/WissTh), MaNA F1/F2 (5 LP), MA-UEth M2b, ETK M7

Hauptseminare (21-TDV)

- Titel:** **Wilde und zahme Geister. Die Debatte um das Bewusstsein der Tiere**
- DozentIn:** Prof. Dr. Uwe Voigt
- Termin:** Di. 17:30 - 19:00 (wöchentlich); ab 16.10.
- Raum:** 2118 Gebäude D
- Lehrform:** Hauptseminar
- Beschreibung:** Wir sind dazu geneigt, uns als Menschen Bewusstsein zuzuschreiben, und zwar gerade aufgrund von Eigenschaften, die wir nicht-menschlichen Lebewesen (Tieren) absprechen. Ist es dennoch möglich, und vielleicht sogar wirklich so, dass Tiere Bewusstsein haben? Dafür sprechen wiederum andere Eigenschaften, die diese Lebewesen mit uns zu teilen scheinen. Damit stellt sich zugleich auch die Frage, was es überhaupt bedeutet, „ein Bewusstsein zu haben“, und worin unsere Berechtigung dazu besteht, es einigen Lebewesen zuzuschreiben, anderen aber abzusprechen. Diese Debatte wurde lange Zeit vorwiegend im angelsächsischen Raum geführt, findet jedoch auch im deutschsprachigen Bereich Resonanz und greift zunehmend über das Feld der Philosophie hinaus: Die neuere Kultur scheint insgesamt von einer Hinwendung zum Tier – dem „animal turn“ – geprägt zu sein, wobei es auch um das Selbstverständnis des Menschen im Spiegel des tatsächlich oder vermeintlich Anderen geht. Zugleich liefern naturwissenschaftliche Untersuchungen zahlreiche einschlägige Erkenntnisse, die in ihrer Deutung jedoch sehr umstritten bleiben. Das Hauptseminar dient dazu, einschlägige philosophische Beiträge zu dieser Problematik kritisch zu diskutieren und dadurch eigene wohlbegründete Standpunkte zu entwickeln. Methode: Lektüre, Interpretation und kritische Diskussion von Beiträgen zur Debatte um das Bewusstsein der Tiere Zielsetzung: Vertiefte Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Perspektiven der Debatte um das Bewusstsein der Tiere; eigenständige Stellungnahme zu den einschlägigen Fragen Zielgruppe: Studierende nach Maßgabe der Modulzuordnungen.
- Literatur:** Düßmann, Oliver: Kritik der kognitiven Ethologie. Würzburg 2001 Eckart, Wolfgang U. / von der Lühe, Astrid: Art. „Tier; Tierseele“, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 10: St-T, Darmstadt 1998, Sp. 1195-1217 Gaita, Raimond: Der Hund des Philosophen, Hamburg 2003 Hendrichs, Hubert: Lebensprozesse und wissenschaftliches Denken. Zur Logik der Lebendigkeit und ihrer Erstarrung in der Wissenschaft, Freiburg i.Br.-München 1988 Huber, Ludwig: Ein vor-sprachliches ICH? Evolutionsbiologische Aspekte. In: Hermann Düringer u.a. (Hg.): Das rätselhafte ICH. Hanau 2010, S. 51-75 Ingensiep, Hans Werner / Baranzke, Heike: Das Tier. Stuttgart 2008 Midgley, Mary: Animals and Why They Matter, Athens (Georgia) 1984 Niewöhner, Friedrich: Die Seele der Tiere, Wiesbaden 2001 Perler, Dominik / Wild, Markus (Hg.): Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion, Frankfurt am Main 2005 (22011) Rehbock, Theda / Schneiderei, Nele: Art. „Pflanze“ (!), in: Ralf Konersmann (Hg.), Wörterbuch der philosophischen Metaphern, Darmstadt 22008, S. 261-274 Rowlands, Mark: Der Philosoph und der Wolf. Berlin 2009 Schütt, Hans-Peter (Hg.): Die Vernunft der Tiere, Frankfurt am Main 1990 Sorabji, Richard: Animal Minds and Human Morals. The Origins of the Western Debate, Ithaca (NY) 1993 Suutala, Maria: Tier und Mensch im Denken der deutschen Renaissance, Helsinki 1990 Wild, Markus: Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume, Berlin u.a. 2006 --: Tierphilosophie zur Einführung. Hamburg 2008 Weitere Informationen zu Semesterbeginn. Es wird insbesondere darum gebeten, die Digicampus-Einträge zu berücksichtigen.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
- BacPhil 21-TDV, BacPhil 32-S, MaMath 52-TD (S), MA-Phy 46-22 TD (S)
- *Lehrveranstaltungsprüfung:*
- Ma-Phy 46-12, BacMuk11-E3-35, MaMuK11-E3-35, BA-MuK N1 (4 od. 6 LP), MA-MuK N1 a/b (4 od. 6 LP)
- *Weitere Zuordnungen:*
- Magister, D Pol, D Phy, D Math, MaNA F1/F2 (5 LP), MA-UEth M2b

- Titel:** Franz Brentano: Psychologie vom empirischen Standpunkt
- DozentIn:** Prof. Dr. Uwe Meixner
- Termin:** Do. 15:45 - 17:15 (wöchentlich); ab 18.10.
- Raum:** 2102 Gebäude D
- Lehrform:** Hauptseminar
- Beschreibung:** Franz Brentanos erstmals 1874 erschienenes Buch „Psychologie vom empirischen Standpunkt“ ist nicht nur ein Klassiker der Philosophie des 19. Jahrhunderts, sondern der Urtext einer ins 20. Jahrhundert fallenden philosophischen Bewegung: der sog. Phänomenologie (zu der etwa Husserl, Heidegger, Merleau-Ponty zu zählen sind). Das philosophiehistorische Interesse des Werkes soll aber nicht im Mittelpunkt des Seminars stehen, sondern vielmehr die vielfältigen Bezüge (oftmals kritischer Natur), die es zur modernen analytischen Philosophie des Geistes aufweist. Ganz allgemein ist das Buch für jeden von Interesse, der über die Natur des Psychischen zu einer grundsätzlichen (philosophischen) Klärung gelangen möchte. Das Seminar wird sich auf den ersten Band des Buches beschränken. Dieser ist beim Meiner Verlag erhältlich.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 21-TDV, BacPhil 32-S, MaMath-52-TD (G), MaMath 52-TD (S),
MaPhy-46-22-TD (G), MA-Phy 46-22 TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
Ma-Phy 46-02, Ma-Phy 46-12
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Math

- Titel:** Thomas von Aquin über Gesetz und Recht
- Untertitel:** Grundtexte aus dem Lex- und Justitia-Traktat der Summa Theologiae
- DozentIn:** Prof. Dr. Dr. Christian Schröer
- Termin:** Mi. 11:45 - 13:15 (wöchentlich); ab 17.10.
- Raum:** 2118 Gebäude D
- Lehrform:** Hauptseminar
- Beschreibung:** Kein klassischer Autor hat so deutlich wie Thomas von Aquin auf die Differenz von Gesetz und Recht aufmerksam gemacht. Die Prinzipien einer rationalen Gesetzgebung behandelt Thomas im lex-Traktat der Summa Theologiae I-II am Ende seiner allgemeinen Ethik, die Gerechtigkeitsthematik dagegen im Gerechtigkeitstraktat der Summa Theologiae II-II im Rahmen seiner konkreten Ethik. Die Zuordnungen könnten kaum verschiedener sein: Das Gesetz wird als äußeres Prinzip des Handelns bestimmt, die Gerechtigkeit dagegen zu den Tugenden und damit zu den inneren Prinzipien des Handelns gezählt. Die Gesetzgebung ist für Thomas eine Leistung der Vernunft und somit ein Akt des richtigen Denkens, Gerechtigkeit dagegen ist ein Akt des richtigen Wollens. In der Definition des Gesetzes kommt der Maßstab der aequalitas als das Grundprinzip der Gerechtigkeit nicht vor, wie auch umgekehrt die Definition des Gerechten ohne den Begriff des Gesetzes auszukommen scheint. Entsprechend tritt schließlich auch der klassische Begriff des Naturrechts bei Thomas in der zweifachen Gestalt von lex naturalis und ius naturale auf. Das Hauptseminar bietet Gelegenheit, anhand ausgewählter Texte des lex- und iustitia-Traktats dieser Differenz kritisch nachzugehen.
Ein zweisprachiges Textskriptum wird vor Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Lateinische Sprachkenntnisse sind willkommen, aber nicht notwendige Voraussetzung für die Teilnahme.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 21-TDV, BacPhil 32-S, MaMath-52-TD (G), MaMath 52-TD (S),
MaPhy-46-22-TD (G), MA-Phy 46-22 TD (S)
 - *Lehrveranstaltungsprüfung:*
Ma-Phy 46-02, Ma-Phy 46-12
 - *Weitere Zuordnungen:*
Magister, D Pol, D Phy, D Math

- Titel:** „Das Böse ist immer und überall.“ Ethische Überlegungen zu einem heiklen Thema.
- DozentIn:** Prof. Dr. Klaus Arntz
- Termin:** Mi. 15:45 - 17:15 (wöchentlich); ab 17.10.
- Raum:** 2101 Gebäude D
- Lehrform:** Hauptseminar
- Beschreibung:** „Krank oder böse?“ so lautete die zentrale Frage im Prozess gegen Anders Breivik. Die Frage nach dem Bösen ist nicht nur ein tagesaktuelles Thema, sondern eine der zentralen anthropologischen Grundfragen. Die Rede vom Bösen steht jedoch auch im Verdacht instrumentalisiert zu werden: in Politik und Religion. Die Seminarveranstaltung wird den unterschiedlichen Deutungen des Bösen in Philosophie, Theologie, Literatur und Kunst nachgehen. Im Verlauf der Veranstaltungen findet eine Exkursion statt zum Institut für Forensische Psychiatrie der LMU München (Prof. Dr. Norbert Nedopil) Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Um Anmeldung wird gebeten: Klaus.Arntz@kthf.uni-augsburg.de.
- Literatur:** Acklin-Zimmermann, B. / Schmitz, B. (Hg.), An der Grenze. Theologische Erkundungen zum Bösen, Frankfurt a. M. 2007. Faulstich, W., (Hg.), Das Böse. Formen und Funktionen, München 2008. Claret, B. (Hg.), Theodizee. Das Böse in der Welt, Darmstadt 2007. Fuchs, Th., „Quer durch jedes Menschenherz“. Das Böse aus psychiatrischer Sicht, in: zur debatte 37 (2007) 1-5. Holzhey, H. und Jean-Pierre L. (Hrsg.): Die Philosophie und das Böse. Bern 1993. Horster, D. (Hg): Das Böse neu denken. Weilerswist 2006. Kant, I., Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft, in: Ders., Werke VII.2, Darmstadt 1983, 645-747. Klosinski, Das Böse – Kinder- und Jugendpsychiatrische Anmerkungen, in: Seybold, S. (Hg.), Das Böse (Ausstellungskatalog Überseemuseum Bremen), Mainz 2007, 132-139. Nedopil, N., Forensische Psychiatrie – Position und Rolle des Faches in Psychiatrie und Gesellschaft, in: Die Psychiatrie 2005 (1) 22-32. Neiman, S., Das Böse denken. Eine andere Geschichte der Philosophie, Frankfurt a. M. 2006. Ricken, F., Das Böse aus philosophischer Sicht, in: Berger, K. / Niemann, U. / Wagner, M. (Hg.), Das Böse und die Sprachlosigkeit der Theologie, Regensburg 2007, 34-42. Ricoeur, P., Das Böse. Eine Herausforderung für Theologie und Philosophie, Zürich 2006. Rieger, H.-M., Das radikal Böse. Der Zugang zur menschlichen Selbstverkehrung bei Kant und Luther, in: Theologie und Philosophie 82 (2007) 65-96. Safranski, R., Das Böse oder das Drama der Freiheit, Frankfurt a. M. 1999. Sandler, W., Wie kommt das Böse in die Welt? Zur Logik der Sündenfallerzählung, in: J. Niewiadomski / K. Wandinger (Hg.), Dramatische Theologie im Gespräch (=Beiträge zur mimetischen Theologie 14), Münster 2003, 127-153. Schulte, C., Radikal böse. Die Karriere des Bösen von Kant bis Nietzsche. München 1988. Seybold, S. (Hg.), Das Böse (Ausstellungskatalog Überseemuseum Bremen), Mainz 2007. Sonntag, S., Der 11.9.01, in: Dies., Zur gleichen Zeit. Aufsätze und Reden (hg. v. P. Dilonardo / A. Jump), München 2008, 143-163.
Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage:
<http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/Personen/Mitglieder/arntz/>
- erw. TeilnehmerInnenzahl:** 12
- Module:** - *Modulgesamtprüfung:*
BacPhil 21-TDV, BacPhil 32-S, MaMath-52-TD (G), MaMath 52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (G), MA-Phy 46-22 TD (S)
- *Lehrveranstaltungsprüfung:*
Ma-Phy 46-02, Ma-Phy 46-12
- *Weitere Zuordnungen:*
MA SKF VM 5 C/D, VM 6 C/D, Magister, D Pol, D Phy, D Math

Oberseminar

- Titel:** Oberseminar: Qualifikandenwerkstatt
- Dozenten:** Prof. Dr. Dr. Christian Schröer
- Termin:** Termine am Do. 11.10. - Fr. 12.10.2012, 09:15-17:00
- Raum:** 2101 Gebäude D
- Lehrform:** Oberseminar / Blockveranstaltung
- Beschreibung:** Gegenstand des Kolloquiums sind Anfangs-, Zwischen- oder Abschlusspräsentationen von laufenden Abschlussarbeiten (Magister-, Bachelor-, Zulassungsarbeiten) sowie von Promotions-, Habilitations- und sonstigen Forschungsprojekten im Fach Philosophie.
- Um Anmeldung per Email wird gebeten.
- Module:**
- *Modulgesamtprüfung:* BacPhil 32-S
 - *Weitere Zuordnungen:*
- Lehramt-Examinanden, Magistranden, Diplomanden, Promovenden, Habilitanden in den Hauptfächern Theologie und Philosophie

Lehramt – Erweiterungsfächer Philosophie/Ethik und Ethik

Allgemeiner Hinweis:

Empfohlene Lehrveranstaltungen für die Erweiterungsfächer *Philosophie/Ethik (Gym)* und *Ethik (GS/HS/RS)* sind in Modulhandbuch und Digicampus mit den Signaturen „EF Philosophie/Ethik“ und „EF Ethik“ gekennzeichnet. Zur Vertiefung können auch andere geeignete Vorlesungen oder Seminare besucht werden.

Titel: Examenkolloquium für LA Ethik-Studierende

DozentIn: PD Dr. Manfred Negele

Vorbesprechung: Mo., 15.10.2012, 19:00 - 20:00

Lehrform: Kurs / Blockveranstaltung

Beschreibung: Der Kurs dient der Vorbereitung auf das Examen für das Lehramt im Fach Ethik. Welche Themen aus den Bereichen: Geschichte der Philosophie, Systematische Disziplinen der Philosophie, Klassische Werke der Ethik im Kurs bearbeitet werden, wird mit den Teilnehmenden in der ersten Sitzung besprochen. Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

Titel: Religionsphilosophie/Religion für LA Ethik-Studierende

DozentIn: PD Dr. Manfred Negele

Vorbesprechung: Mo., 15.10.2012, 18:00 - 19:00

Raum: siehe Digicampus

Lehrform: Kurs / Blockveranstaltung

Beschreibung: Im Studienplan sind folgende Themen vorgesehen: Religionsphilosophie: Glauben und Wissen, Gottesbegriff, Gottesbeweise, Religionskritik, Theodizee. Religionen (Religionswissenschaft):
a) Vertiefte Kenntnisse über biblische, historische und systematische Grundlagen des Christentums
b) Kenntnisse über Judentum, Islam und wichtige asiatische religiöse Traditionen (z.B. Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus) hinsichtlich Quellen, Lehre, Kult und Ethik
c) vertiefte Kenntnisse über Formen der Begegnung und der Konflikte zwischen Religionen (Identität und Wandel der Religionen, religiöse Toleranz und Religionsfreiheit, interreligiöse Kommunikation)
d) Kenntnisse über neureligiöse Bewegungen und Esoterik

Da alle diese Themen nicht in einer Veranstaltung besprochen werden können, wird bei der Vorbesprechung mit den Teilnehmenden eine Auswahl getroffen. Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.